

September 2010

Merkblatt

Ausmass des ESP-Einsatzes

Grundsätzlich ist es angezeigt, das ESP mit zunehmender Dauer des Fremdsprachenunterrichts intensiver einzusetzen. Das ESP II wird wohl in Schulen, die bereits auf freiwilliger Basis mit dem Portfolino und dem ESP I gearbeitet haben, anders aussehen als in Schulen, die das ESP in der 5. Klasse erstmals einsetzen.

Sinn macht jedenfalls, wenn ganze Schuleinheiten oder besser noch ganze Schulgemeinden bzw. Sekundarschulkreise sich – im Rahmen der Empfehlungen des Kantons – über die Art, das Ausmass und den Umfang des ESP-Einsatzes verständigen. Auf diese Weise wird die Verwendung des ESP zu einem gemeinsamen Unterrichtsentwicklungsvorhaben. Gute Dienste in diesem Zusammenhang leistet der von Thurgauer Lehrpersonen entwickelte ESP-Assistent (frei zugänglich unter www.esp-assistent.ch), der die ESP-Kompetenzen mit den Übungen im Envol, Young World und – soweit möglich – im Non-Stop English verknüpft. Künftige Englischlehrmittel werden ESP-kompatibel sein.

Empfehlungen des Amtes für Volksschule für den Einsatz des ESP II

Mittelstufe:

Hier geht es vor allem darum, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, mit dem ESP umzugehen. Es reicht deshalb, wenn bis Ende der 6. Klasse minimal im Fach Englisch und Französisch je zwei Teilkompetenzen nach Wahl durch die Kinder selbst- und mit Lingualevel fremdevaluiert werden. Ein besonderes Augenmerk soll auf die Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler (Register 2, Formulare 12 – 16) gelegt werden, da diese für viele neu sein dürfte. Dabei sollen die Sprachbiografie-Formulare (Register 2, Formulare 1-11) nur eingesetzt werden, wenn es nachvollziehbare Anknüpfungspunkte zum Unterricht gibt. Ferner macht es Sinn, gelungene Arbeiten aus dem Englisch- und Französischunterricht für das Arbeits- und Präsentationsdossier zu sammeln.

Sekundarschule:

In der Sekundarschule soll jede Teilkompetenz in jeder Fremdsprache mindestens einmal selbst- und mit Lingualevel fremdevaluiert werden, was gemäss einschlägigen Praxiserfahrungen auch im Typ G bzw. Niveau g möglich ist.

Optimal wären zwei vollständige Durchgänge, einmal etwa gegen Ende der 2. Sekundarklasse als Ergänzung zum Stellwerk und einmal gegen Ende der 3. Sekundarklasse.